Geschrieben von: Lorenz
Freitag, den 22. Oktober 2010 um 16:17 Uhr

Bürger-Demo auf der Bundesstraße 1

130 Marienauer entschleunigen gemächlichen Schrittes den Durchgangsverkehr, damit die Brummis im ersten Gang brummen

Von Ralph L o r e n z

Marienau/Coppenbrügge (wbn). Gut 130 Bürger aus Marienau und den Coppenbrügger Ortsteilen haben heute am frühen Nachmittag knapp vierzig Minuten lang die Bundesstraße 1 jeweils zu Hälfte in Beschlag genommen und damit für einen zügigen Bau der seit langem versprochenen Ortsumgehung der Bundesstraße 1 demonstriert.

Fritz Bretzing, Sprecher des Marienauer Dorfgemeinschaftsvereins, zu den Weserbergland-Nachrichten.de: „Wir sind nicht länger gewillt die Belastung durch den Durchgangsverkehr widerspruchslos hinzunehmen“. Man wolle „ein Zeichen setzen“. Das ist ihm und den Marienauer Vereinen zumindest in diesem Fall gelungen. Das Zeichen besteht in der gewollten Verlangsamung des Durchgangsverkehrs. "Entschleunigung" heißt sowas auf Neudeutsch. Gemächlichen Schrittes, begleitet von Polizeifahrzeugen mit Stauwarnung und umsichtig organisiert, liefen die Demonstranten von einem Ortsausgang zum anderen und zurück um anschließend in dem Dorfgemeinschaftsraum über der Feuerwehr den aktuellen Planungsstand zu diskutieren.

Die CDU-Landtagsabgeordnete Ursula Körtner war mit Coppenbrügges Bürgermeister

Hans-Uhlrich Peschka, dessen stellvertretenden Bürgermeister Helmut Zeddies (FDP) und dem CDU-Fraktionschef Thorsten Kellner in vorderster Reihe aus Solidarität und Überzeugung mitgelaufen.

(Zum Bild: Pünktlich um 15 Uhr zogen sie los, die Demonstranten auf der Bundesstraße 1 in Marienau. Und dann beherrschten sie das Tempo - und nicht die Brummis. Bild darunter (von links) : Zeddies, Peschka, Körtner und Kellner, im Hintergrund Harmut Greve - die Coppenbrügger Lokalpolitiker stärkten ihren Demonstranten aus Marienau den Rücken. Fotos: Lorenz)

Fortsetzung von Seite 1

„Ich sehe Licht am Ende des Tunnels“, machte sie gegenüber den Weserbergland-Nachrichten.de Hoffnung. Die Ortsumgehung der Bundesstraße 1 sei als vordringlich eingestuft und rangiere auf Platz neun unter den vorrangigen Straßenbauprojekten des Landes Niedersachsen.

Wenn nicht noch einmal nennenswerte Einwände von Bürgern kommen würden, könne alles schnell gehen, ließ sie keine Zweifel daran, dass seitens des Landes Niedersachsen der gute Wille zur Durchsetzung des Bundesbauvorhabens vorhanden sei. Freilich sind die Marienauer in dieser Beziehung aus Erfahrung skeptisch. Hinhaltende Zusagen gibt es schon seit Jahrzehnten. Gemeindebürgermeister Hans-Ulrich Peschka weiß, dass die Absicht eine Ortsumgehung für Coppenbrügge und Marienau zu bauen schon im Jahr 1964 bestanden hat. Damals seien vom Bund die entsprechenden Ländereien zur Durchführung der umfangreichen Straßenbaumaßnahme aufgekauft worden. Helmut Zeddies kann sich auch an intensive Gespräche in den 70er Jahren erinnern. Mit gut fünfzehn Teilnehmern war die Coppenbrügger SPD in dem Zug vertreten. Zu sehen war auch Bürgermeister-Kandidatin Ute Fehn.

Geschrieben von: Lorenz
Freitag, den 22. Oktober 2010 um 16:17 Uhr

[redacted]